

Arbeitskreis 1: Machtfrage im sozialistischen Revolutionszyklus

Die Mittelpunkt der Diskussion im Arbeitskreis 1, der von Prof. Dr. D. B. Fuchs, Prof. Dr. G. Fuchs, Dr. H. Lauenroth (alle am Institut für Geschichte) und Prof. Dr. H. K. K. (Sektion Pädagogik) geleitet wird, ist die Problematik „Die Machtfrage im sozialistischen Revolutionszyklus“ mit folgenden Schwerpunkten: Erstens: Methodologische Probleme historischer Analyse zur Lösung der Machtfrage im sozialistischen Revolutionszyklus. Zweitens: Die Bedeutung der Klassencharaktere der Revolution zur Bestimmung des Zeitpunktes zur Lösung der Machtfrage. Drittens: Die Entwicklung der Diktatur von der Übergangsperiode zum Sozialismus und anders mehr. Ein vierter Schwerpunkt, der zweifellos einen breiten Raum einnehmen wird, beschäftigt sich mit Wesen, Funktion und historischen Formen von Übergangstypen der Revolution. Als auch der Diktatur des Sozialismus im sozialistischen Revolutionszyklus. Da für den sozialistischen Revolutionszyklus die Revolution bisher weitestgehend als die Aktivität der revolutionären Kräfte, was in der sozialistischen Revolution die Einheit von Revolution und Kontrolle ist, wird in einem dritten Schwerpunkt der Dialektik von Revolution und Kontrolle im sozialistischen Revolutionszyklus nachgegangen. Ein vierter Schwerpunkt widmet sich der Frage nach den Entwicklungsproblemen der sozialistischen Macht, ihren Ursachen und Erscheinungsformen, wobei sich der Untersuchungszeitraum nicht auf die Übergangsperiode beschränkt, sondern auch zeitlich die Periode der Gestaltung des entwickelten Sozialismus einschließt. Fünftens geht es um die Dialektik von politischer Revolution und sozialökonomischer Umwälzung. Ein sechster Schwerpunkt wird sich mit der Dialektik von politischer Macht und ideologischen Prozessen beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei der Zusammenhang von politischer Macht und Entwicklung des sozialistischen Bewusstseins, insbesondere im Zeitraum der Übergangsperiode. Ein siebter Schwerpunkt gruppiert sich um die Problematik sozialistische Staatsmacht und Friedensicherung, wobei vor allem historische Fragen und ihre aktuelle wissenschaftliche und politische Relevanz erörtert werden. Die Diskussion der genannten Probleme erfolgt interdisziplinär sowie unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus der Sowjetunion sowie anderen sozialistischen Staaten. Neben der Diskussion von methodologisch-theoretischen Fragen zu den inhaltlichen Problemen werden der vergleichenden Betrachtung sowie der Analyse konkreter Fallstudien große Bedeutung beigemessen.

70 Jahre Roter Oktober und die Frage der Macht

Die Arbeitskreise der internationalen Konferenz
„Die Machtfrage in der Übergangsperiode und bei
der Gestaltung des entwickelten Sozialismus“

Der interdisziplinäre Arbeitskreis „Sozialistisches Weltwissen“ veranstaltet anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vom 29. bis 22. Oktober an der Karl-Marx-Universität eine internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Konferenz zu dem Thema „Die Machtfrage in der Übergangsperiode und bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus“. Nachdem die Universitätsleitung in ihrer Ausgabe vom 3. Juli 1987 (UZ/26, S. 5) bereits ausführlich über das Anliegen der Konferenz informiert, wollen wir nunmehr die thematischen Schwerpunkte für die Diskussion in den einzelnen Arbeitskreisen vorstellen, die auf den dargelegten Grundpositionen in den Beiträgen des Studienbundes zur „Machtfrage in der Übergangsperiode und bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus“ (Wissenschaftliche Zeitschrift der KMU, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe, Heft 3/1987) aufbauen, und sie weiterführen. Selbstverständlich wird sich die Diskussion am 21. und 22. Oktober dabei nachfolgend an die Referate anfügen, die am 20. Oktober im Plenum gehalten werden.

Bewußtseinsbildung

Die Leitung des Arbeitskreises 4 haben die Professoren Werner Müller, Dieter Uhlig, Renate Kramer von der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie und Bernd Kaden von Franz-Mehring-Institut übernommen.

Die weitere Entfaltung und Verwirklichung der sozialistischen Demokratie als Haupttrichtung der sich entwickelnden sozialistischen Staatsmacht hat direkte Beziehung zum marxistisch-leninistischen Denken der Gegenwart, seines Einflusses auf die internationale Öffentlichkeit, das Weltbewusstsein, wie natürlich auf Inhalte der öffentlichen Meinung und wesentliche Momente des Überzeugungsbildungsprozesses der Bürger des sozialistischen Staates.

Im Plenarreferat wird Prof. Dr. Werner Müller davon ausgehen, daß dem kollektivistischen Charakter der sozialen Beziehungen im realen Sozialismus der lebendige Dialog von Partei, Staat und Volk zu allen Lebensfragen unserer Zeit entspricht. Dies bestimmt auch das Gewicht der öffentlichen Meinung als geistig-praktisch funktionierendes Massenbewußtsein – seine wachsende Rolle als Regulator der sozialen Beziehungen, als Instrument der sozialen Leitung, als Mittel sozialistischer Persönlichkeits- und Bewußtseinsbildung. Da öffentliche Meinung in bestimmter Weise Bedürfnisse und Interessen, Wertorientierungen und Motive der sozialen Subjekte in ihrer praktischen und geistigen Lebensstätigkeit zur Geltung bringt, ist ihre philosophisch-soziologische Erklärung in methodologischer wie in weltanschaulicher Hinsicht von Bedeutung.

ist breit gefächert, wird aber – wie die Wortmeldungen zeigen – auf inhaltliche und funktionale Momente der Kommunikations- und Informationsprozesse konzentriert sein, die die öffentliche Meinung orientieren und zugleich die Bürger zur aktiven Mitwirkung an der Lösung gesellschaftlicher Angelegenheiten mobilisieren. Sozialistisches Bewußtsein bildet sich ja nicht in aller Stille, sondern in aller Öffentlichkeit – als eines hochgradig bewußtseinsbildenden Grundes von Kommunikation und Wertesetzung.

Als Schwerpunkte der Diskussion sind vorgesehen: 1. Die wachsende Rolle des subjektiven Faktors und die weitere Entfaltung und Verwirklichung der sozialistischen Demokratie; 2. Sozialistische Öffentlichkeit und die Ausprägung sozialistischer Überzeugungen; 3. Politische Macht und die Dialektik von Individualität und Kollektivität.

Teilnehmer sind Philosophen und Rechtswissenschaftler, Soziologen und Historiker, Pädagogen und Psychologen sowie Kultur- und Journalistikwissenschaftler der Universitäten und Akademien unseres Landes, zu denen der verantwortliche Wissenschaftsbereich Historischer Materialismus der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie der KMU seit langem fruchtbare wissenschaftliche Beziehungen unterhält. Zweifelslos wird der zu erwartende Meinungsstreit durch Prof. M. J. Kowalton (Moskau) ebenso belebt werden wie durch das engagierte Auftreten junger Wissenschaftler besonders des Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sowie die aktive Teilnahme von Parteilabern, Abgeordneten und Staatsfunktionären.

Arbeitskreis 2: Machtfrage, Bündnispolitik und politische Organisation im Sozialismus

Die Leitung des Arbeitskreises 2 wird von Prof. Dr. K. Schneider, Dr. J. Köhler, Doz. Dr. R. Schneider, Prof. Dr. K. Riedgen (Sektion WK) und Doz. Dr. P. Riedgen (Sektion ML) geleitet. Die Machtfrage ist ein zentraler Platz einnehmen wird. Ein dritter Schwerpunkt hat die Problematik der Machtfrage und die Entwicklung der politischen Organisation der Arbeiterklasse unter den Bedingungen der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu konzentrieren, was jedoch heißt, daß der Zeitraum der Übergangsperiode ausgespart bleibt. Die Befreiung der konkreten Fragestellung nicht nur unter systematischem, sondern auch unter historischem Aspekt, sondern auch verschiedene Einwirkungen und vergleichende Analysen zu aktuellen Entwicklungen der politischen Organisation der Arbeiterklasse in Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zu diskutieren. Ein Schwerpunkt wird sich mit der Problematik der Machtfrage und der Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistischen Partei beschäftigen. Ein weiterer Schwerpunkt geht es um die Beziehungen der regierenden kommunistischen Parteien zur Bewältigung der innenpolitischen Aufgaben, aber auch um Erfordernisse der Beziehungen der Bruderparteien sozialistischer Länder. Zweitens erfolgt die Diskussion zur Machtfrage und der Entwicklung der Bündnisbeziehungen, wobei die Frage nach Erfordernissen und Inhalt der Wirksamkeit von sozialistischen Parteienbündnissen in sozialistischen Ländern bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus einen zentralen Platz einnehmen wird. Ein dritter Schwerpunkt hat die Problematik der Machtfrage und die Entwicklung der politischen Organisation der Arbeiterklasse unter den Bedingungen der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu konzentrieren, was jedoch heißt, daß der Zeitraum der Übergangsperiode ausgespart bleibt. Die Befreiung der konkreten Fragestellung nicht nur unter systematischem, sondern auch unter historischem Aspekt, sondern auch verschiedene Einwirkungen und vergleichende Analysen zu aktuellen Entwicklungen der politischen Organisation der Arbeiterklasse in Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zu diskutieren. Ein Schwerpunkt wird sich mit der Problematik der Machtfrage und der Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistischen Partei beschäftigen. Ein weiterer Schwerpunkt geht es um die Beziehungen der regierenden kommunistischen Parteien zur Bewältigung der innenpolitischen Aufgaben, aber auch um Erfordernisse der Beziehungen der Bruderparteien sozialistischer Länder. Zweitens erfolgt die Diskussion zur Machtfrage und der Entwicklung der Bündnisbeziehungen, wobei die Frage nach Erfordernissen und Inhalt der Wirksamkeit von sozialistischen Parteienbündnissen in sozialistischen Ländern bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus einen zentralen Platz einnehmen wird. Ein dritter Schwerpunkt hat die Problematik der Machtfrage und die Entwicklung der politischen Organisation der Arbeiterklasse unter den Bedingungen der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu konzentrieren, was jedoch heißt, daß der Zeitraum der Übergangsperiode ausgespart bleibt. Die Befreiung der konkreten Fragestellung nicht nur unter systematischem, sondern auch unter historischem Aspekt, sondern auch verschiedene Einwirkungen und vergleichende Analysen zu aktuellen Entwicklungen der politischen Organisation der Arbeiterklasse in Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zu diskutieren. Ein Schwerpunkt wird sich mit der Problematik der Machtfrage und der Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistischen Partei beschäftigen. Ein weiterer Schwerpunkt geht es um die Beziehungen der regierenden kommunistischen Parteien zur Bewältigung der innenpolitischen Aufgaben, aber auch um Erfordernisse der Beziehungen der Bruderparteien sozialistischer Länder. Zweitens erfolgt die Diskussion zur Machtfrage und der Entwicklung der Bündnisbeziehungen, wobei die Frage nach Erfordernissen und Inhalt der Wirksamkeit von sozialistischen Parteienbündnissen in sozialistischen Ländern bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus einen zentralen Platz einnehmen wird.

ökonomischer Macht im Sozialismus, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung im internationalen Vergleich

Der Arbeitskreis 3 wird geleitet von Prof. Dr. W. Maiwald (Sektion Wirtschaftswissenschaften), Prof. Dr. J. Becher und Prof. Dr. H. Richter (Franz-Mehring-Institut). Die Machtfrage bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus beinhaltet viele Seiten. Die politische Macht kann ohne ökonomische Stabilität und diese nicht ohne planmäßig proportionales Wirtschaftswachstum gesichert werden. Die von Lenin erstmals ausgearbeiteten Planungsprinzipien haben sich in den sozialistischen Ländern bewährt. Solche Prinzipien wie:

- die Einheit von Politik und Ökonomie die Parteilichkeit der Pläne;
- der demokratische Zentralismus;
- die Wissenschaftlichkeit;
- die Einheit von gesellschaftlichen und individuellen Interessen;
- die Einheit von materieller und finanzieller Planung;
- die Einheit von Zweig- und Territorialplanung;
- die laufende Kontrolle und Rechnungslegung über die Planerfüllung und andere mehr, haben bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus entscheidende Bedeutung. Bei der Erörterung folgender vier Schwerpunkte werden sie im Arbeitskreis durchgängig zugrunde liegen:

1. Die ökonomischen Strategien der RGW-Staaten – Anwendung und Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie des Sozialismus.
2. Die Dialektik von zentraler Planung und relativer Selbstständigkeit der Warenproduzenten sowie der örtlichen Organe der Staatsmacht als Frage der politischen Machtausübung der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Arbeitskreis 4: Sozialistische Demokratie - öffentliche Meinung -

Der XI. Parteitag der SED konnte feststellen, daß die DDR über ein gut funktionierendes System der sozialistischen Planwirtschaft verfügt. Zugleich ist die Aufgabe gestellt, entsprechend der hohen Dynamik der Produktivkraftentwicklung rechtzeitig auf herangereifte Entwicklungsanforderungen zu reagieren, um die sozialistischen Produktionsverhältnisse und den Überbau so zu gestalten, daß sie die dynamische Entwicklung der Produktivkräfte weitestgehend fördern. Die Verwirklichung der Planung muß dabei auf Grundlagen erfolgen, die sich aus den sozialistischen Produktionsverhältnissen, aus den Erfordernissen objektiver ökonomischer Gesetze ergeben. Sie muß also mit sozialismuskonformen Mitteln vorangebracht werden. Dazu bedarf es auch des historischen Rückblicks und des Vergleiches mit der Entwicklung der Bruderländer, es bedarf am wenigsten der „Ratschläge“ bürgerlicher Theoretiker dieser oder jener Spielart.

Die Thematik des Arbeitskreises 4

Arbeitskreis 5: Politische Macht, Kulturpolitik und künstlerische Kultur im Sozialismus

Dieser Arbeitskreis wird sich mit zwei Schwerpunkten beschäftigen: erstens mit Grundpositionen und strategischen Orientierungen der Kulturpolitik regierender kommunistischer und Arbeiterparteien sowie einigen wesentlichen Bereichen der Kulturentwicklung sozialistischer Länder, und zweitens mit Problemen der Herausbildung der künstlerischen Kultur, insbesondere der Nationalliteraturen in sozialistischen Ländern, namentlich in der UdSSR. In beiden Themenkreisen werden die Weiterentwicklung der Leninschen Programmatik der sozialistischen Kulturrevolution in der aktuellen Kultur- und Kunstpolitik, die Wechselwirkungen von sozialistischer Demokratie, Kultur und Kunst eine zentrale Rolle spielen. Besonders Augenmerk wird einem Grundproblem gewidmet: der genaueren disziplinären und interdisziplinären, systematischen und komparativen Ausarbeitung des Verhältnisses von Allgemeinem, Besonderem und Einzigem (also eines sowohl theoretischen als besonders auch methodologischen Fragestellung) in der Untersuchung der sozialistischen Revolution und Kulturrevolution sowie in den weltrevolutionären Prozessen der Gegenwart.

von Kunst und Literatur auf das politisch-moralische Klima und das geistig-kulturelle Leben in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erörtert.

Die Diskussionsgrundlagen werden durch ein Plenarreferat der Konferenz zu Fragen der Kulturpolitik und Kulturentwicklung in sozialistischen Ländern (Doz. Dr. sc. Wolfgang Geier, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften) sowie ein einleitendes Referat im Arbeitskreis (Prof. Dr. sc. Günter Warm, Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften) zu Fragen der Entwicklung der künstlerischen Kultur, insbesondere der Literatur, gegeben. Beide Wissenschaftler leiten diesen Arbeitskreis.

Die Teilnahmemeldungen zeigen das große Interesse der Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Institutionen und Disziplinen an den genannten Themenkreisen, so werden Vertreter der Akademie der Wissenschaften, von Universitäten und Hochschulen sowie ausländische Gäste zur Wort kommen.

Hervorzuheben sind die Teilnahme und Mitwirkung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Studenten bzw. Diplomanden, Aspiranten). So haben Nachwuchswissenschaftler besonders Beiträge zu Fragen der Kulturpolitik und Kulturentwicklung sozialistischer Länder vorbereitet.

Arbeitskreis 3: Die Einheit von politischer und öffentlicher Meinung

Die Thematik des Arbeitskreises 3

Programm 1987/88 des Interdisziplinären Seminars für wissenschaftlichen Nachwuchs

Kurs 26: 28. September – 3. Oktober
„Leben und Entwicklungen auf dem
Weltmarkt“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
W. Schott, Technische Universität
Dresden, Sektion Grundlagen
Maschinenwesens
Kurs 27: 28. September – 3. Oktober
„Zentralinstitut für sozialistische
Wirtschaftsführung beim ZK der
DDR“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
H. Kozielek, Zentralinstitut für
sozialistische Wirtschaftsführung
beim ZK der SED Berlin;
Kurs 28: 16. November – 20. November
„Theoretische und praktische
Erfordernisse der ökonomischen
Strategie und Konsequenzen für die
wissenschaftliche Arbeit“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. H. Kozielek, Zentralinstitut für
sozialistische Wirtschaftsführung
beim ZK der SED
Kurs 29: 7. Dezember – 11. Dezember
„Pathogenetische Basiskonzepte der
Medizin“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. F. Müller, Karl-Marx-Universität
Leipzig, Bereich Medizin (Institut für
Pathologische Biochemie);
Prof. Dr. sc. E. Hofmann, Karl-

Marx-Universität Leipzig, Bereich
Medizin (Institut für Biochemie);
Prof. Dr. sc. F. Haustein, Karl-
Marx-Universität Leipzig, Bereich
Medizin (Hautklinik)
Kurs 30: 11. Januar – 15. Januar
„Entwicklung und Anwendung von
Biomaterialien in der Medizin“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. H. Wolf, Humboldt-Universität
Berlin, Bereich Medizin (Klinik für
Innere Medizin)
Kurs 31: 25. Januar – 29. Januar
„Dynamische Prozesse und
Systeme“
Prof. Dr. sc. G. Wunsch, Technische
Universität Dresden, Sektion
Informationstechnik
Kurs 32: 1. Februar – 6. Februar
„Quantitative Methoden in der
Wissenschaftsforschung“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. G. Kröber, Akademie der
Wissenschaften, Institut für Theorie,
Geschichte und Organisation der
Wissenschaft; Prof. Dr. habil. H. G.
Meyer, Akademie der Wissenschaften,
Institut für Theorie, Geschichte
und Organisation der Wissenschaft

190, Institut für Theorie, Geschichte
und Organisation der Wissenschaft
Kurs 33: 29. Februar – 5. März
„Menschliche Reproduktion“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. K. Bielek, Karl-Marx-Universität
Leipzig, Bereich Medizin (Un-
iversitätsfrauenklinik)
Kurs 34: 4. April – 8. April
„Die Weiterentwicklung ökonomi-
schen Denkens durch Nutzung
modell- und rechnergestützter
Lösungen für die Leitung der Produk-
tion“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. P. D. Kluge, Hochschule für Öko-
nomie „Bruno Leuschner“, Berlin,
Sektion Wirtschaftsinformatik
Kurs 35: 11. April – 15. April
„Tiermodelle in der biologisch-medi-
zinschen Forschung“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. G. Naumann, Wilhelm-Pieck-
Universität Rostock, Bereich Medizin (In-
stitut für Mikrobiologie und Epide-
miologie)
Kurs 36: 18. April – 23. April
„Exergie – Theorie und Anwendung“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
Ing. habil. W. Fratzscher, Technische
Hochschule „C. Schorlemmer“ Leuna-
Merseburg, Sektion Verfahrenstechnik
Kurs 37: 25. April – 4. Mai
„Grundlagen und Grundprobleme
der Wissensrepräsentation“
Wissenschaftliche Leitung: Doz. Dr.
sc. K. P. Jantke, Humboldt-Universität
Berlin, ORZ, Prof. Dr. sc. Chr.
Posthoff, Technische Universität
Karl-Marx-Stadt, Sektion Informa-
tik
Kurs 38: 9. Mai – 29. Mai
„Gemeinsames Forschungs- und Wei-
terbildungsprojekt Naturwissen-
schaftlich-Theoretisches Zentrum
und INTSEM“
„Dynamik, Struktur, Phasenüber-
gänge“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. G. Laßner, Karl-Marx-Universität

Leipzig, Sektion Mathematik;
Teilprojekt: „Keimbildung und
Keimwachstum bei Phasenübergän-
gen – Grundlagen und technische
Anwendungen“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. H. Ubricht, Wilhelm-Pieck-
Universität Rostock, Sektion Physik;
Prof. Dr. sc. W. Ebeling, Humboldt-Universität Berlin, Sektion
Physik
Kurs 39: 6. Juni – 10. Juni
„Experimentelle Großmodelle in
der Pathogenese“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. G. Mehrtens, Karl-Marx-
Universität Leipzig, Sektion Tier-
produktion und Veterinärmedizin
Kurs 40: 13. Juni – 17. Juni
„Neue Trends der Gentechnik“
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
sc. R. Hagemann, Martin-Luther-
Universität Halle-Wittenberg, Sektion
Biowissenschaften